Von: Meike Lukat

Gesendet: Freitag, 10. Mai 2024 06:21:05 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

An: Buergermeisterin

Betreff: HFA / Rat : Top Beschlussvorlagen in Ausschüssen und Rat - Auswirkungen der Beschlüsse nachhaltig erkennbar machen

Sehr geehrte Frau Dr. Warnecke,

im Namen der WLH-Fraktion beantrage ich für den kommenden HFA und Rat den Tagesordnungspunkt

Beschlussvorlagen in Ausschüssen und Rat – Auswirkungen der Beschlüsse nachhaltig erkennbar machen

Beschlussvorschlag:

Nach Beratung erfolgt der Beschlussantrag

I.

Bereits zum SPUBA am 14.03.2024 zu Top 11 "Unterbringung von Geflüchteten" hatte die WLH-Fraktion angemerkt

„ Da Verwaltungsvorlagen / Beschlussvorschläge immer auch eine

Nachhaltigkeitseinschätzung

erfordern, scheint der Standardsatz der Beschlussvorlage II/053/2024 hier absolut unzureichend!

Dieser Standardatz "Bezugnehmend auf den Kriterienkatalog für die Nachhaltigkeitseinschätzung der Haaner Nachhaltigkeitsstrategie liegen weder fördernde noch hemmende Auswirkungen vor." findet sich regelmäßig und den Beschlussvorlagen (egal zu welchem Thema) der Haaner Stadtverwaltung.

Das, was für die ehrenamtliche Kommunalpolitik eigentlich eine Entscheidungshilfe sein sollte,

wird durch den "Haaner Standardsatz" konterkariert.....

*In Bezug auf eine **Strategie zur Unterbringung von Geflüchteten** ist es nach u.E.*

*zwingend erforderlich, dass die Fachverwaltung eine "**richtige**" **Nachhaltigkeitseinschätzung** vornimmt*

und diese @allFlüchtlingsunterkunft / Potenzial auch zum Top vorlegt.

Da bereits aus laienhafter Einschätzung die Bebauung einer bereits versiegelten Parkplatzfläche

gegenüber einer vollkommen unversiegelten Fläche (Wiese neben einer Quelle) unter dem Gesichtspunkt der "ökologischen Zukunftsfähigkeit" zu bevorzugen ist, sollte uns auch hier die Einschätzung der Fachverwaltung vorgelegt werden.....“

Trotz Anforderung der WLH-Fraktion erfolgte die geforderte Nachhaltigkeitseinschätzung bis zum finalen Beschluss im Rat am 09.04.2024 nicht.

II.

Zur Erinnerung o.a. die Informationsvorlage zum einstimmigen Ratsbeschluss vom 02.11.2021

zur Einführung der Nachhaltigkeitseinschätzung.

Dazu auch o.a. von der hp der Stadt Solingen der „Kurzcheck“ auf die sich die Ratsvorlage bezogen hat.

Im Rahmen der Sitzungen von HFA und Rat sollte es zu einer gemeinsam abgestimmten Variante

der zukünftig den Beschlussvorlagen beigefügten „Beiblättern“ geben, welche es ermöglichen,

alle Auswirkungen der Nachhaltigkeit der Beschlüsse im Überblick zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Meike Lukat

- Fraktionsvorsitzende WLH-

Fraktion Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan

Geschäftsstelle: Berliner Str. 6, 42781 Haan

Tel.: 02129/ 57 82 9 82 (AB)

Vorsitzende Meike Lukat, Am Kauerbusch 12, 42781 Haan Tel: 02129/6649

stellv. Vorsitzende Annegret Wahlers, Königstr.16, 42781 Haan, Tel: 02129/59464

Geschäftsführerin WLH-Fraktion: Barbara Kamm, Am Kauerbusch 10, Tel.: 02129/7794

Email: Ratsfraktion@wlh-haan.de

Beratungsfolge Vorlage ist für alle hier angegebenen Sitzungen bestimmt	Sitzungstermin
Rat	02.11.2021

Einführung der Nachhaltigkeitseinschätzung bei Beschlussvorlagen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Haan nimmt die Einführung der Nachhaltigkeitseinschätzung bei allen Beschlussvorlagen des Rates und seiner Gremien nach dem Vorbild der Stadt Solingen ab dem 01.01.2022 zur Kenntnis. Nach einer 6-monatigen Probephase wird die Umsetzung der Nachhaltigkeitseinschätzung in Haan finalisiert und verstetigt.

Sachverhalt:

Schon einige Städte in NRW und Deutschland (Hagen, Augsburg, Solingen) haben eine Nachhaltigkeitseinschätzung in ihre Beschlussvorlagen integriert.

Nun soll dies auch in Haan umgesetzt werden. Die Nachhaltigkeitseinschätzung ist vor allem als ein Instrument des Nachhaltigkeitsmanagements zu verstehen. Geprüft werden soll dabei, welche Auswirkungen das jeweilige Vorhaben / Projekt / Beschluss / Konzept auf die Ziele der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie hat.

Grundlage für die Einführung einer Nachhaltigkeitsprüfung bilden folgende Ratsbeschlüsse in Haan:

1. Ratsbeschluss vom 02.07.2019, 34. Sitzung, Beschluss zu TOP 3 „Klimaschutz“:
„Bei zukünftigen klimarelevanten Entscheidungen werden in den Verwaltungsvorlagen die Auswirkungen auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) und der Generationengerechtigkeit verwiesen.“

2. Ratsbeschluss zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie am 25.03.2021:
Maßnahme 3.2.2.3 - *„Der Ratsbeschluss vom 02.07.19, Punkt 3 wird an der Haaner Nachhaltigkeitsstrategie ausgerichtet, sodass in jeder Vorlage die Auswirkungen auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie untersucht werden.“*
(in Langfassung ist festgehalten, dass dies analog zu Solingen erfolgen soll)

Die Umsetzung einer Nachhaltigkeitseinschätzung in Beschlussvorlagen bringt verschiedene Vorteile mit sich:

1. Sie stellt eine Entscheidungsgrundlage für die Kommunalpolitik dar. In der Nachhaltigkeitseinschätzung werden positive und negative Folgen eines Vorhabens für die Kommunalentwicklung in Bezug auf die am 25.03.2021 beschlossenen Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie aufgezeigt.
2. Sie leistet einen Beitrag zur Optimierung von Vorhaben, da eine ganzheitliche Bewertung erfolgt und neben offensichtlichen Folgen auch indirekte Zusammenhänge und Synergien dargestellt werden.
3. Mit der Nachhaltigkeitseinschätzung erfolgt eine Sensibilisierung, da die Verwaltungsmitarbeitenden sowie die Kommunalpolitik zunehmend mit den Nachhaltigkeitszielen konfrontiert werden. Diese sollen dadurch stärker in die kommunalen Handlungsaktivitäten integriert und Zielkonflikte verdeutlicht werden. Die Haaner Nachhaltigkeitsstrategie soll dadurch stärkere Anwendung finden und bei allen Entscheidungen als Zielrichtung mitgedacht werden.

Die Stadt Solingen, ebenfalls Global Nachhaltige Kommune (1. Projektlaufzeit), hat bereits 2019 eine Nachhaltigkeitsprüfung/-einschätzung eingeführt und ist somit mit einigen anderen Kommunen Vorreiter auf diesem Gebiet.

Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung Tourismus, Kultur stand für die Erarbeitung in Haan im Austausch mit der Solinger Verwaltung, die dankenswerterweise alle wichtigen Informationen und Tools zur Umsetzung der Nachhaltigkeitseinschätzung zur Verfügung stellte und dadurch die Umsetzung in Haan nach dem Muster der Stadt Solingen deutlich erleichterte.

Die Haaner Nachhaltigkeitsstrategie, welche die Grundlage für die Nachhaltigkeitseinschätzung darstellt, erstreckt sich auf insgesamt fünf Themenfelder und zwar auf die Themen, die von der Steuerungsgruppe GNK Haan priorisiert wurden. Bei der Nachhaltigkeitseinschätzung stehen die strategischen (16 Ziele) und operativen Ziele (46 Ziele) im Fokus, wobei der Schwerpunkt dabei noch stärker auf den operativen Zielen liegt.

Wie in der Stadt Solingen soll die Nachhaltigkeitseinschätzung in Haan auch aus zwei Teilen, dem tabellarischen Kurz-Check und der textlichen Gesamteinschätzung, bestehen.

Das jeweilige Amt, welches auch für die Erstellung der Beschlussvorlage zuständig ist, stellt mit einer tabellarischen Übersicht dar, ob der Sachverhalt aus der Beschlussvorlage fördernde oder hemmende Auswirkungen hat. Dabei müssen alle operativen und strategischen Ziele geprüft werden. Max. 10 Ziele können in einer Beschlussvorlage aufgegriffen werden. Bei diesem Kurz-Check ist erst einmal nur wichtig, ob es hemmende oder fördernde Auswirkungen / Effekte gibt, das Ausmaß spielt an dieser Stelle noch keine Rolle, sondern wird in der zusätzlichen textlichen Gesamteinschätzung aufgegriffen. An dieser Stelle muss dann auch beschrieben werden, ob es Zielkonflikte oder Optimierungsmöglichkeiten gibt und welche Schritte im Vorhinein bereits berücksichtigt wurden.

Die Beschlussvorlage mit der zusätzlichen Nachhaltigkeitseinschätzung durchläuft wie gewohnt das verwaltungsinterne Abstimmungsverfahren sowie die

Beratungsreihenfolge der politischen Gremien.

Eine Nachhaltigkeitseinschätzung muss allen Beschlussvorlagen hinzugefügt werden und ist verpflichtend. Optional kann diese auch bei Informationsvorlagen, Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen angewandt werden.

Jedoch gibt es einige Punkte, bei denen eine andere Vorgehensweise, wie in Solingen umgesetzt wird sinnvoll ist:

1. Bei Beschlussverfahren, bei denen mehrfache Beschlüsse in verschiedenen zeitlichen Stadien notwendig sind, muss die Nachhaltigkeitseinschätzung nur für die Ausgangsbeschlüsse (z.B. Grundsatzbeschluss, Vorprojekt- bzw. Projektbeschluss) erstellt werden. Für die Folgebeschlüsse kann dann auf eine Einschätzung verzichtet werden, wenn keine grundlegenden inhaltlichen Veränderungen oder Ergänzungen erfolgt sind.

Bei weiteren Themen empfiehlt die Verwaltung auf eine Nachhaltigkeitseinschätzung zu verzichten:

1. Beschlüsse über Arbeitsvergaben (Zuschlagsbeschlüsse)

2. Beschlüsse zum Grundstücksverkehr (An- und Verkauf, Erbbaurecht), denen ein Bebauungsplan oder ein Fachbeschluss zugrunde liegen und in diesem Zusammenhang eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt wurde oder mit dem Grundstücksverkehr keine wesentlichen Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie betroffen sind.

3. Beschlüsse zu städtebaulichen Verträgen / Durchführungsverträgen, welche nur die Vorgaben aus einem Bebauungsaufstellungsverfahren umsetzen. Die Nachhaltigkeitsprüfung ist dann bereits im Rahmen der Beschlussfassung zu den aufzustellenden Bebauungsplänen erfolgt.

4. Beschlüsse von Veränderungssperren oder Vorkaufsrechtssatzungen, die auf dem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan basieren oder zumindest auf einer sonstigen beschlossenen städtebaulichen Konzeption / Zielsetzung beruhen.

5. Personalvorlagen, da konkrete Personalentscheidungen nur schwer einer Nachhaltigkeitseinschätzung zu unterziehen sind.

6. Bekanntgaben von Dringlichkeitsentscheidungen.

7. finanzwirtschaftliche Beschlüsse, die sich auf Jahresrechnung, Nachvollzüge von Gesetzesänderungen und Gerichtsurteilen, Prüfungsfeststellungen des Rechnungsprüfungsamtes, jährliche Stellenplanbeschlüsse, jährliche Verabschiedung des Haushalts, Freigaben von Verpflichtungsermächtigungen, Beschlüsse nach § 83 GO NRW (überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen) und § 85 (Verpflichtungsermächtigungen), abschlusstechnische Entscheidungen, Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte gem. § 86 GO NRW beziehen.

8. Beschlussvorlagen im Rahmen des Beteiligungsmanagements, die sich auf die

Gremienbesetzungen oder die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung beziehen, sowie Änderungen, die sich nicht auf den Unternehmenszweck beziehen, bzw. keine inhaltlichen Aussagen zum Unternehmen treffen.

Auch diese Ausnahmen sind von Solingen übernommen und teilweise für Haan angepasst worden.

Es gibt Vorlagen über diese Themen hinaus, deren Inhalte keine Auswirkungen auf die Haaner Nachhaltigkeitsziele haben. In diesem Fall muss das Fachamt dies unter dem Reiter „Auswirkungen auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie“ kurz vermerken.

Der Verwaltung ist zudem noch wichtig zu betonen, dass die Nachhaltigkeitseinschätzung eine erste Einschätzung der Verwaltung darstellt und nicht als ein fundiertes Gutachten betrachtet werden sollte.

Weiteres Vorgehen:

Am 07.09.2021 wurde die Nachhaltigkeitseinschätzung bereits intern den Amtsleitungen vorgestellt. Im Oktober und November werden Schulungen für alle Personen, die Vorlagen verfassen, von der Stabsstelle Klimaschutz und der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur angeboten. Ziel ist es damit den Start für die Verwaltungsmitarbeiter zu erleichtern und den zeitlichen Aufwand für die Verfassung zu begrenzen. Gleichzeitig soll die Haaner Nachhaltigkeitsziele noch einmal vorgestellt und Fragen und Anregungen zur Nachhaltigkeitseinschätzung diskutiert werden.

Die Nachhaltigkeitsprüfung soll dann ab dem 01.01.2022 innerhalb von 6 Monaten zunächst getestet und ggf. angepasst werden. Ab dem 01.07.2022 wird diese dann mit finalem Konzept umgesetzt.

Finanz. Auswirkung:

keine

Nachhaltigkeitseinschätzung - Kurzcheck zur Ableitung einer Gesamteinschätzung

Die Tabelle dient der verwaltungswirtschaftlichen Ersteinschätzung, ob die Inhalte der vorliegenden Beschlussvorlage sich auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie auswirken. In der Tabelle wird mit "X" vermerkt, ob ein "zielfördernder" oder "zielhemmender" Effekt vorliegt - wie stark und in welchem Ausmaß dies erfolgt, wird hier nicht vermerkt. Wenn keine Auswirkungen der Beschlussinhalte auf die dargestellten Ziele erkennbar sind, bleiben die entsprechenden Spalten frei.

Die Ergebnisse des Kurzchecks werden in der Beschlussvorlage im neu eingeführten Unterpunkt "6. Auswirkungen auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie" dargestellt:

a) In einer tabellarischen Übersicht werden die betroffenen Ziele dort abgebildet (mit Kurztiteln).

b) Es folgt eine Gesamteinschätzung als kurzer, zusammenfassender Text. Hier kann bei Bedarf z.B. erläutert werden, in welchem Ausmaß sich die Inhalte der Beschlussvorlage als fördernd oder hemmend darstellen, welche Schritte zur Verstärkung fördernder Effekte oder zur Minimierung hemmender Effekte bereits im Vorfeld berücksichtigt wurden oder wie Zielkonflikte beurteilt und wie mit ihnen umgegangen werden kann. Weitere Anwendungsinformationen finden Sie hier...

Hinweis zur Anwendung: Alle Tabellenspalten enthalten im Hintergrund die Langfassung der Ziele: Ein Pop up-Fenster öffnet sich, wenn Sie mit der Maus in die **rechte, obere Ecke** gehen. Die Einschätzung zu den Auswirkungen bezieht sich auf die Langfassung der Ziele.

Beschlussvorlage Nr. / Kurzbezeichnung: _____

Gesellschaftliche Teilhabe		fördernd	hemmend
Strategische Ziele	Operative Ziele	bitte ein "x" eintragen	
1 Barrierefreie Teilhabechancen durch bedarfsgerechte Angebote sicherstellen	1.1 Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Kultur-, Sport- und Freizeitangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln		
	1.2 Teilhabechancen von sozial benachteiligten Menschen erhöhen		
	1.3 Soziale Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften, Quartieren und Stadtteilen stärken		
	1.4 Politische Teilhabe von unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen verbessern		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 1 , die über 1.1 bis 1.4 hinaus gehen			
2 Gleichberechtigung und Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen erreichen	Strategisches Ziel 2: Im Jahr 2030 ist Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit für alle Solingerinnen und Solinger gelebte Realität in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Gleichstellung von Frau und Mann bzw. aller Geschlechter ist in Solingen erreicht. Solinger Akteure haben dazu erfolgreich beigetragen, dass die negativen Folgewirkungen von materieller und / oder sozialer Armut und die durch Armut verursachten Entwicklungsrisiken verringert sind. Familien sind gestärkt sowie die Teilhabechancen ihrer Mitglieder verbessert. Die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen sind erhöht. Dies schließt Kultur-, Sport und Freizeitangebote ebenso wie die Förderung der politischen Bildung und Mitwirkung ein. Präventive Schritte unterstützen frühzeitig die Hilfe zur Selbsthilfe, da wo Bedarfe erkennbar sind.		
	d Chancen auf bedarfsgerecht n für Kinder, nsbesondere für		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 2 , die über 2 hinaus gehen			
3 Bezahlbaren Wohnraum sowie generationsübergreifende Infrastrukturen anbieten	Die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen sind erhöht. Dies schließt Kultur-, Sport und Freizeitangebote ebenso wie die Förderung der politischen Bildung und Mitwirkung ein. Präventive Schritte unterstützen frühzeitig die Hilfe zur Selbsthilfe, da wo Bedarfe erkennbar sind.		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 3 , die über 3 hinaus gehen			
4 Entfaltung einer von Toleranz und Akzeptanz geprägten Stadtgesellschaft fördern	4.1 Diskriminierendem, demokratiegefährdendem Verhalten an Schulen entgegenzutreten		
	4.2 Interkulturelle und inklusive Öffnung von Einrichtungen und Unternehmen voranbringen		
	4.3 Demokratische Entwicklung in Solingen		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 4 , die über 4.1 bis 4.3 hinaus gehen			
Operatives Ziel 4.2: Die Anzahl der Einrichtungen, Unternehmen, Institutionen oder Vereine in Solingen ist deutlich gestiegen, in denen die Vielfalt der Menschen und ihrer Lebensformen durch Zielsetzungen / Leitbilder toleriert und akzeptiert wird (z.B. durch Beitritt der „Charta der Vielfalt“) und in denen die interkulturelle / inklusive Öffnung der Einrichtung / des Unternehmens vorangebracht wird.			

Natürliche Ressourcen und Umwelt			
Strategische Ziele	Operative Ziele	bitte ein "x" eintragen	
1 Nachhaltige Flächeninanspruchnahme und -nutzung gewährleisten	1.1 Neuinanspruchnahme von unversiegelten Flächen reduzieren		
	1.2 Nachhaltiges, bodenschonendes Flächenmanagement umsetzen		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 1 , die über 1.1 bis 1.2 hinaus gehen			
2 Ressourcenschonende Lebensstile unterstützen und fördern	2.1 Ökologisch bewirtschaftete Flächen sowie Vermarktung der Produkte erhöhen		
	2.2 Abfälle vermeiden, vermindern und verwerten		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 2 , die über 2.1 bis 2.2 hinaus gehen			
3 Nachhaltigen Umgang mit den Ökosystemen	3.1 Artenreiches Grünland und andere erhöhen	Operatives Ziel 3.1: Solingen hat den Bestand an artenreichem Grünland im Sinne blütenreicher, extensiv genutzter Mähwiesen oder Weiden mit standortgemäßen Wasserhaushalt von 2017 bis 2025 um 50% erhöht. Zusätzlich wird der Flächenanteil wertvoller Biotopflächen (z.B. naturnahe Fließgewässer, Streuobstwiesen, Heide, Riede, Moore und strukturreiche Wälder) deutlich erhöht.	
	3.2 Wildnis auf mehr Flächen zulassen		
	3.3 In Wohn- und Gewerbegebieten heimische Gehölzflächen erhöhen		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 3 , die über 3.1 bis 3.3 hinaus gehen			
4 Bewusstsein für Umgang mit Ressourcen und Umwelt stärken	4.1 Außerschulische umweltpädagogische Lernorte auf- und ausbauen		
	4.2 Bewusstsein für Natur-, Umwelt- und Ressourcenschutz verstärken		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 4 , die über 4.1 bis 4.2 hinaus gehen			

Klima und Energie			
Strategische Ziele	Operative Ziele	bitte ein "x" eintragen	
1 CO₂-Emissionen deutlich reduzieren	1.1 Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes umsetzen		
	1.2 Energieeinsparung, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energieträger systematisch erhöhen		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 1 , die über 1.1 bis 1.2 hinaus gehen			
2 Energieverbrauch gesamtstädtisch senken	2.1 Sanierung des privaten Gebäudebestandes verdoppeln	Strategisches Ziel 2: Der Gesamtenergieverbrauch in Solingen ist bis 2030 erheblich reduziert im Vergleich zu 1990 als international anerkanntem Bezugsjahr.	
	2.2 Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden umsetzen		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 2 , die über 2.1 bis 2.2 hinaus gehen			
3 Weg zur „100% Erneuerbaren Energie Region“ ebnen	3.1 Produktion von Solarenergie für Strom und Wärme steigern		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 3 , die über 3.1 hinaus gehen			
4 Gesamtstädtische Klimaanpassungsstrategien	4.1 Maßnahmen zum klimagerechten Stadtumbau realisieren		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 4 , die über 4.1 hinaus gehen			
5 Gesamtstädtische Klimaanpassungsstrategien umsetzen	5.1 Mit Information und Beratung zum Klimaschutz aktivieren		
	5.2 Zielgruppenspezifische Klimabildungsangebote ausbauen		
Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 5 , die über 5.1 bis 5.2 hinaus gehen			

Mobilität			
Strategische Ziele	Operative Ziele	bitte ein "x" eintragen	
1 Nutzung emissionsfreier bzw. -armer Fortbewegungsmittel fördern	1.1 Mit Mobilitätsstrategie Modal Split zugunsten des Umweltverbundes verändern		
	1.2 Verkehrsinfrastruktur für stärkere Nutzung von Umweltverbund und Elektromobilität ausbauen		
	1.3 Siedlungs- und Versorgungsstruktur auf Nahmobilität ausrichten		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 1 , die über 1.1 bis 1.3 hinaus gehen		
2 Umweltverbund erweitern und stärken	2.1 Anteil des ÖPNV am Modal Split mit bedarfsgerechten Angeboten erhöhen		
	2.2 ÖPNV-Erschließung schwach besiedelter Siedlungsbereiche gewährleisten		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 2 , die über 2.1 bis 2.2 hinaus gehen		
3 Infrastruktur umwelt- und nutzerfreundlich ausbauen	3.1 Radverkehrsanteil erhöhen, Infrastruktur systematisch ausbauen		
	3.2 Fußverkehr fördern und beSITZ und beSPIELbare Stadt gestalten		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 3 , die über 3.1 bis 3.2 hinaus gehen		
4 Bildung für nachhaltige Mobilität verankern	4.1 Image des Umweltverbundes fördern		
	4.2 Sichere, gesunde und klimafreundliche Mobilität an Kitas und Schulen fördern		
	4.3 Aufbau digitaler Verkehrsinformationen vorantreiben		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 4 , die über 4.1 bis 4.3 hinaus gehen		

Arbeit und Wirtschaft			
Strategische Ziele	Operative Ziele	bitte ein "x" eintragen	
1 Arbeits- und Ausbildungsplätze sicherstellen	1.1 Arbeitslosigkeit weiter senken, auch durch neue Qualifizierungsangebote		
	1.2 Ausbildungsplatzangebot erhöhen		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 1 , die über 1.1 bis 1.2 hinaus gehen		
2 Global nachhaltiges Wirtschaften fördern	2.1 Ökologische und soziale Innovationen in Unternehmen vorantreiben		
	2.2 Faire Handels- und Zulieferbeziehungen in Betrieben anwenden		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 2 , die über 2.1 bis 2.2 hinaus gehen		
3 Ressourcenschonende Flächeninanspruchnahme und -nutzung gewährleisten	3.1 Brachflächen reaktivieren		
	3.2 Qualitätsvollen, flächen- und ressourcensparenden Gewerbebau vorantreiben		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 3 , die über 3.1 bis 3.2 hinaus gehen		
4 Flexibles, zukunftsorientiertes Lebens- und Arbeitsumfeld schaffen und Umwelt stärken	4.1 Digitale Infrastruktur weiter ausbauen		
	4.2 Flexible Arbeitsraumstrukturen auf Quartiers- und Stadtteilebene fördern		
	Weitere Auswirkungen auf das Erreichen des strategischen Ziels 4 , die über 4.1 bis 4.2 hinaus gehen		

Nachhaltigkeitseinschätzung

für Beschlussvorlagen des Augsburger Stadtrates und seiner Ausschüsse mit integriertem Jugendbeteiligungscheck
Einschätzung der Verwaltung, ob die oben genannte Beschlussvorlage einen "fördernden", keinen oder einen "hemmenden" Effekt für die Umsetzung der Leitlinien und das Erreichen der Ziele der Zukunftsleitlinien hat.
Integrierter Check der Verwaltung mit Informationen über Jugendbeteiligung im Rahmen des Beschlusses.

Zukunftsleitlinien für Augsburg <i>hellgelb hinterlegt:</i> Jugendbeteiligungscheck (JBC)	sehr fördernd	fördernd	kein Effekt	hemmend	sehr hemmend	<p align="center">Kurzbegründung</p> <p align="center">Kurzbegründungen sind erwünscht, bei Ziel Ö1. Klima schützen obligatorisch! (2 Zeilen, ca. 130 Zeichen)</p>
Ökologische Zukunftsfähigkeit	bitte mit "x" Einschätzung markieren					
Ö1. Klima schützen	⓪					In den allermeisten Fällen ist eine Klimaschutzeinschätzung sinnvoll. In allen Fällen hier ein Einschätzungs-"X" setzen. Wenn keine KSE erstellt wird, hier kurz begründen.
Klimaschutzeinschätzung ausgefüllt?	⓪					ja oder nein? Siehe Tabellenblatt "KSE"
Ö2. Ökologische Mobilität für alle ermöglichen	⓪					
Ö3. Energie- und Materialeffizienz verbessern	⓪					
Ö4. Biologische Vielfalt schützen und fördern	⓪					
Ö5. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren	⓪					
Soziale Zukunftsfähigkeit						
S1. Gesundes Leben ermöglichen	⓪					
S2. Bildung ganzheitlich leben	⓪					
S3. Sicher leben	⓪					
S4. Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen	⓪					
Jugendbeteiligungscheck: vertiefende Fragen zu "S4.2. Kinder- und Jugendliche einbeziehen"	⓪	ja	zum Teil	nein		